© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

⩽ Salix retusoides (retusa × Jacquiniana).

ein neuer Weidenbastart.

Von

Josef Kerner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. December 1862.

In Briefen theilte mir mein Bruder, Professor Dr. A. Kerner in Innsbruck mit, dass er im Sommer dieses Jahres im Stubai beim Alpeiner-Ferner einen neuen Bastart der *Salix retusa* L. gefunden habe, welchen er in seiner demnächst erscheinenden Monographie der Tiroler Weiden als ⩽ *Salix tirolensis (retusa × helvetica)* ♂ beschreibt.

Dieses Auffinden eines neuen Bastartes von *Salix retusa* L. veranlasst mich, eine bisher nur in Blättern gefundene Weide vorzulegen, welche sowohl von *Salix retusa* L., als auch von *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch charakteristische Merkmale so vereint an sich trägt, dass sie sich auch ohne Blüthen ebenfalls als ein Bastart der *Salix retusa* L,, und zwar mit *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch erkennen lässt.

Es war mir bisher nicht möglich gewesen, Blüthen dieses Bastartes zu beobachten, daher ich auch nicht in der Lage bin, eine vollständige Diagnose desselben zu geben, glaube aber dessen Beschreibung dennoch, insoweit sie sich aus den gesammelten Blattexemplaren geben lässt, mittheilen zu sollen, um auf diesen Bastart, welcher sich wohl häufiger auf den nieder-österreichischen Alpen unter seinen gewöhnlich in Gesellschaft wachsenden Stammältern finden dürfte, aufmerksam zu machen, und die Reihe der Bastarte von *Salix retusa* L. so viel als möglich zu vervollständigen.

Hier bemerke ich, dass von *Salix retusa* L. ausser dem Eingangs erwähnten, von meinem Bruder heuer entdeckten Bastarte mit *Salix hel-*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

vetica Vill. nur noch Blendlinge mit *Salix glauca* L. (die ≍ *Salix eleagnoides* und *buxifolia* Schleicher nach Wimmer in der Denkschrift der schles. Gesellschaft, Breslau 1853, pag. 172) und mit *Salix glabra* Scop. (die ≍ *Salix Fenzliana* A. Kerner in seinen „Nieder-österreichischen Weiden" — Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Jahrgang 1860) bekannt sind. — Von *Salix Myrsinites* L. und insbesondere von der Form *1. Jacquiniana* Koch ist mir bisher aus Europa kein Bastart bekannt geworden. [1])

Die Bastartweide, deren Beschreibung Gegenstand dieser Zeilen ist, und welche ich ≍ *Salix retusoides* nenne und deren Abstammung durch die Formel *retusa* × *Jacquiniana* ausdrücke, wurde von mir in zahlreichen Exemplaren im Spätherbste 1860 in N.-Oesterreich auf dem Göller, und zwar in der Schneegrube zwischen dem grossen und dem Terzer Göller in Gemeinschaft mit *S. retusa* L. und *S. Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch gefunden.

Bei oberflächlicher Beachtung macht sie ganz den Eindruck einer grossblätterigen Form der *Salix retusa* L., von der sie sich aber doch schon auf den ersten Blick durch die relativ breiteren Blätter und die weniger dem Boden aufliegenden, etwas mehr aufstrebenden Aestchen und die behaarten jüngeren Zweige als verschieden darstellt.

Der dem Boden aufliegende Stamm ist schwärzlichbraun, derb, knorrig, vielfach verzweigt, seine Aeste sind niedergestreckt, sparsame Adventivwurzeln treibend, brüchig; die jüngeren Aeste sind mit häutiger, brauner, glänzender Rinde bedeckt, die noch nicht verholzten Zweige von langen, dünnen und weichen, seidigen Haaren zottig.

Die Blätter sind verkehrt-eiförmig, kurzbespitzt oder ausgerandet, in den Blattstiel verschmälert, 15—20mm. lang, 13—18mm. breit, demnach wenig länger als breit, ganzrandig, am Rande mit einzelnen langen Haaren sparsam bewimpert, sonst kahl, manchmal auch ganz kahl, beiderseits gleichfärbig grasgrün und wachsartig glänzend, etwas steif, im Verwelken lichtgelbbraun, nicht schwarz.

Die Nerven treten auf beiden Seiten des Blattes, und zwar auf der unteren stärker vor; vom Mittelnerve treten die Seitennerven in einem Winkel von 30—35 Grad in der Richtung gegen den seitlichen Blattrand

[1]) In wie ferne die von N. J. Andersson in seinen Nord-Amerikas pilarter (Oefversigt af kongl. vetenskap-akademiens förhandlingar. femtonde argangen 1858. Stockholm 1859) erwähnte *Salix pseudomyrsinites* A. (*S. myrsinites* L. sec. Hook.) nur eine Parallelform unserer *S. Myrsinites* oder etwa ein Bastart von *S. Myrsinites* mit *S. phylicifolia* sei, bin ich nach der von Andersson gegebenen Beschreibung zu beurtheilen nicht im Stande.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ab, ziehen aber unter einem nach aussen convexen Bogen gegen die Blattspitze hin, in deren Nähe sie erst im Blattrande verlaufen; — die Zahl der bis zum Blattrande verlaufenden Seitennerven zu jeder Seite des Mittelnerves schwankt zwischen 5—7.

Bringt man nun diesen Blendling nach den angegebenen Merkmalen mit den muthmasslichen Stammältern in Vergleich, so ergibt sich Folgendes:

Die Grösse der Blattspreite von ⩙ *Salix retusoides* gleicht dem Mittel des Flächeninhaltes der Blattspreiten von *Salix retusa* L. und *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch, und zwar erscheint die Länge mehr der des Blattes von *Salix retusa* L., die Breite mehr der des Blattes von *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch zu entsprechen.

Die Form der Blätter von ⩙ *Salix retusoides* nähert sich den Blättern von der breitblätterigen *Salix retusa* L., unterscheidet sich aber durch die relativ bedeutendere Breite; — die theilweise vorkommende Ausrandung der Blätter der ⩙ *Salix retusoides* hat dieser Bastart mit der Stammart *Salix retusa* L. gemein, ebenso dass die Blätter in den Blattstiel sich verschmälern, während bei *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch die Blätter an der Basis abgerundet sind. Ebenso ist die Abstammung von *Salix retusa* L. unverkennbar dadurch ausgesprochen, dass die Blätter wachsartig glänzend, wie bei *Salix retusa* L. sind, sich etwas steif und dicklich wie bei dieser und nicht weich wie bei *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch anfühlen: auch werden sie im Verwelken lichtgelbbraun wie bei *Salix retusa* L. und nicht schwarz wie bei *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch.

Insbesonders charakteristisch zeigt sich die Nervatur der Blätter. Bei *Salix retusa* L. laufen die Seitennerven in Winkeln von 20—30 Grad ab, und gegen die Blattspitze zu, so dass man das Blatt parallelnervig bezeichnen kann; bei *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch hingegen ist die Richtung der Seitennerven gegen die seitlichen Ränder des Blattes gerichtet; bei ⩙ *Salix retusoides* nun laufen die Seitennerven in einem weniger spitzen Winkel wie bei *Salix retusa* L. und anfänglich gegen den seitlichen Blattrand wie bei *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch ab, ziehen aber dann in einem stark gekrümmten Bogen gegen die Spitze des Blattes hin, so dass, wenn man von der Krümmung der Nerven absehen und die Abzweigungspunkte derselben mit den Punkten, wo sie im Blattrande verlaufen, durch Linien verbinden würde, das Nervennetz der *Salix retusa* L. gezeichnet wäre; — die Zahl der Seitennerven auf jeder Seite des Mittelnerves hält ebenfalls die Mitte zwischen der Zahl dieser Nerven bei *Salix retusa* L. uud *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch; — auf der unteren Seite des Blattes von ⩙ *Salix retusoides* treten die Seitennerven stärker vor,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

was dieser Bastart mit *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch gemein hat und ihn von *Salix retusa* L. unterscheidet, bei welcher an der unteren Blattseite die Seitennerven kaum vortreten. Mit *Salix Myrsinites 1. Jacquiniana* Koch hat dieser Bastart weiters die Behaarung der jungen, noch nicht verholzten Zweige, sowie der Blattränder mit langen, dünnen und weichen, seidigen Haaren gemein, was ihn von *Salix retusa* L. welche vollkommen kahl ist, unterscheidet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Kerner von Marilaun Anton Joseph

Artikel/Article: Salix retusoides, ein neuer Weidenbastart. 1221-1224